

evangelisch IN NEUSS

der gemeindebrief der evangelischen gemeinden in neuss

Heft 2 | Juni | Juli | August 2025



VI

Ev. Stadtgemeinde Neuss



Inhalt

Inhalt	2
Impressum	2
Nachruf	3
Zum Ruhestand von Ayganus Dellüller	4
Ehrenamtliche gesucht!	4
GEMEINDEFEST der Ev. Stadtgemeinde Neuss	5
Lebensschritte - aus dem Kirchenbuch	5
Pfingsten – Theologischer Hintergrund	6
Das Sommerfest der Kita Schatzinsel	8
Literaturfrühstück 60+	9
Treff 3 - Wir stellen uns vor!	10
Ferienpaß - around neuss	13
Kinderseite	14
Quartiersarbeit	I
Ambulanter Hospizdienst	II
Adolf-Clarenbach-Schule	IV
Pfarrer im Probedienst	V
Die neue Vikarin in Neuss-Süd	VI
Neue Seelsorgerin am „Etienne“	VII
Besinnung	VIII
Gnadentaler Kulturliebe	X
Licht.Kirche	XI
History	XII
Zum 75. Geburtstag der Kantorei	XIV
Stadtgemeinde Neuss	XVI
Coffee Time	15
Feste Termine Gruppen, Kreise, Treffs	16
Werbepartner	21
Kontakt & Adressen	29
Gottesdienste	31
Sommerliche Predigtreihe	32

Impressum

<i>Herausgeber</i>	Evangelischer Gemeindeverband Neuss Hauptstraße 200 41236 Mönchengladbach
<i>Redaktion Verbandsteil</i>	Sebastian Appelfeller, v.i.S.d.P. sebastian.appelfeller@ekir.de
<i>Redaktion Gemeindeteil</i>	Cornelius Brühn, Verena Dzio- baka-Spitzhorn, Frank Loosen, Angelika Tillert, Birgit Vieten, Cornelius Wiesner, Jörg Zim- mermann
<i>Kontakt Gemeindeteil</i>	frank.loosen@ekir.de
<i>Druck</i>	Das Druckhaus Im Hasseldamm 6 41352 Korschenbroich
<i>Auflage</i>	19.860 Stück Verband 9.200 Stück Gemeinde
<i>Papier</i>	Profí silk, FSC®
<i>Bankverbindung</i>	Geldzuwendungen für die Kirchengemeinde bitte an: Ev. Reformationskirchengemeinde IBAN: DE90 3506 0190 1088 3490 55 Verwendungszweck: Spende. Christuskirchengemeinde KD Bank Dortmund: IBAN DE15 3506 0190 1088 3490 47 BIC: GENODE1DKD

**Redaktionsschluss Heft 3
Sept. 2025 - Nov. 2025
11. Juli 2025**

Titel:

Kreuzweg am Kloster Weltenburg / Donau

Weitere Informationen zum Jahresthema 2025
„Tod und Sterben“ finden Sie in der Mitte dieser
Ausgabe. Foto: Harald Frosch

Rückseite:

Pfingstgottesdienst an der Cornelius-Kapelle

Nachruf

Wir trauern um

Pfarrer i. R. Manfred Hauff

Er war in der Reformationskirchengemeinde von 1991-2001 Pfarrer an der Reformationskirche.

Seine Ideen und sein Engagement haben unsere Gemeinde gestaltet.

Wir trauern mit seiner Frau und wünschen ihr in dieser schweren Zeit viel Kraft und Vertrauen darauf, dass er, wie es unser Glaube und Gottes Zusage ihm und uns versichert, bei ihm das ewige Leben hat.

Angelika Tillert
Vorsitzende des Bevollmächtigtenausschusses
Ev. Stadtgemeinde Neuss

Yuriy Babych
Pfarrer

Jörg Zimmermann
Pfarrer

Cornelius Brühn
Pfarrer



Zum Ruhestand von Ayganus Dellüller

Am Sonntag, 30. März, verabschiedeten wir im festlichen Rahmen des Mitarbeitendanks unsere hoch geschätzte Hausmeisterin des Martin-Luther-Hauses und Küsterin der Christuskirche Ayganus Dellüller nach 23 Jahren Dienst in der Gemeinde. Wer immer mit ihr zu tun hatte, erlebte sie als absolut zuverlässig, freundlich und hilfsbereit. Bei vielen Anlässen saß sie zudem mit am Planungstisch. Und dank ihres phänomenalen Gedächtnisses wusste sie meist auswendig, was und wieviel zu besorgen war. Wie oft hat sie wohl im Laufe der Jahre Sätze wie diese gehört: „Frau Dellüller: wo ist..?“, „Frau Dellüller, können Sie mal eben kommen..“, „Frau Dellüller, wir brauchen ..“ So ging es im Kleinen wie im Großen, seitdem Familie Dellüller im Jahre 2002 zu uns kam. Allzeit bereit und allgegenwärtig! Ihr Wirken bei uns hinterlässt nun tiefe Spuren. In ihrer Art, auf Menschen zuzugehen, war sie eine wunderbare Botschafterin der Gemeinde. Als Hüterin der Häuser aber auch immer klar und deutlich, wo es nötig war. Getragen von ihrem



tief verwurzelten Glauben, war ihr Dienst nie nur ein Job für sie und Ihre Familie, sondern immer auch ein geistliches Amt. Eine bessere Hausmeisterin und Küsterin hätte man sich nicht wünschen können. Wir werden unsere Ayganus sehr vermissen, aber sie immer erinnern mit ihrer typischen Bauchtasche und dem überdimensionalen Schlüsselbund, den nur sie durchschaute. Von Herzen Dank, liebe Ayganus, für Ihren Dienst und die gemeinsame Zeit und Gottes Segen für die ganze Familie. Auf dass wir alle Sie noch oft in der Gemeinde treffen können.

Pfr.i.R. Franz Dohmes

Ehrenamtliche gesucht!

Möchten Sie sich einbringen, etwas Sinnvolles tun und dabei mit tollen Menschen zu tun haben?

Dann sind Sie bei uns genau richtig. Unser Küster Manuel Tenreiro sucht aktuell nach Ehrenamtlichen, die Freude haben, gemeinsam mit ihm, Gottesdienste zu begleiten und ihn bei seinen vielseitigen Küstertätigkeiten an der Dietrich-

Bonhoeffer-Kirche und in der Gemeinde zu unterstützen.

Melden Sie sich gerne bei unserem Küster an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche: 01 73 / 3 44 07 70 oder manuel.tenreiro@ekir.de.

Manuel Tenreiro und das ganze Team freuen sich auf Sie!

Das erste GEMEINDEFEST der Evangelischen Stadtgemeinde Neuss – herzliche Einladung!

Am Sonntag, dem 29. Juni 2025, feiern wir das erste Gemeindefest unserer neugegründeten Gemeinde und laden herzlich dazu ein!

Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 11 Uhr in der Christuskirche, danach wird sich das Fest im und um das Martin-Luther-Haus in der Drususallee 63 abspielen.

Nachdem „Corona“ bekanntlich Vieles lahmgelegt hat, hat es auch lange kei-

ne Gemeindefeste mehr gegeben – wir wollen diese Tradition aber wieder aufleben lassen, und für uns Pfarrer: Cornelius Brühn und Jörg Zimmermann wird es das erste Gemeindefest in Neuss überhaupt sein – wir sind schon sehr gespannt!

Es wird einige Programmpunkte geben, und selbstverständlich wird auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Vor allem soll viel Raum zur Begegnung, zum Wiedersehen und zum Kennenlernen gegeben sein! Seien Sie dabei – herzlich willkommen!

Jörg Zimmermann

Lebensschritte – aus dem Kirchenbuch

Bitte beachten Sie: Aus Datenschutzgründen müssen wir die Informationen mit den Taufen, Trauungen, Bestattungen in der Online-Version aus dem Gemeindebrief entfernen! Diese finden Sie nur in der gedruckten Ausgabe.

Pfingsten – Theologischer Hintergrund

Wie dekorieren Sie zu Pfingsten? Weihnachten haben wir den Weihnachtsbaum, den Adventskranz und die Krippe. Ostern haben wir Ostereier, Osterhasen oder Osterlämmer.

Und zu Pfingsten? Zu Pfingsten wird meist weniger dekoriert. Es gibt tatsächlich einige Bräuche, manches davon sogar sehr unterhaltsam: Eine Recherche dazu kann ich durchaus empfehlen, aber insgesamt sind diese deutlich zurückhaltender als zu Weihnachten und Ostern.

Dabei ist Pfingsten ja das Fest des Heiligen Geistes! Der Geburtstag der Kirche, wie es heißt. Eigentlich gleichrangig zu Ostern und Weihnachten. Aber doch führt das Fest ein Nischendasein. Während die Advents- und Weihnachtszeit, die Passions- und Osterzeit jeweils einen großen Zeitraum abdecken, dauert das Pfingstfest genau eine Woche, bis am Sonntag Trinitatis die Dreieinigkeit Gottes im Mittelpunkt steht.

Dabei ist Pfingsten als Fest der Gemeinschaft ganz zentral für unseren Glauben. Es geht um die Gemeinschaft untereinander und die Gemeinschaft mit Gott. Diese Gemeinschaft ist eine unsichtbare aber ganz reale Verbindung. Die Bibel nennt diese Form der Verbundenheit Heiliger Geist, und Pfingsten ist „das Fest der Ausschüttung des Heiligen Geistes“, wie es korrekt heißt.

Pfingsten selbst ist übrigens das griechische Wort für 50. Denn 50 Tage nach der Auferstehung Jesu und 10 Tage nach Christi Himmelfahrt erfasst der Heilige Geist die Jünger in Jerusalem (Apg 2). Der

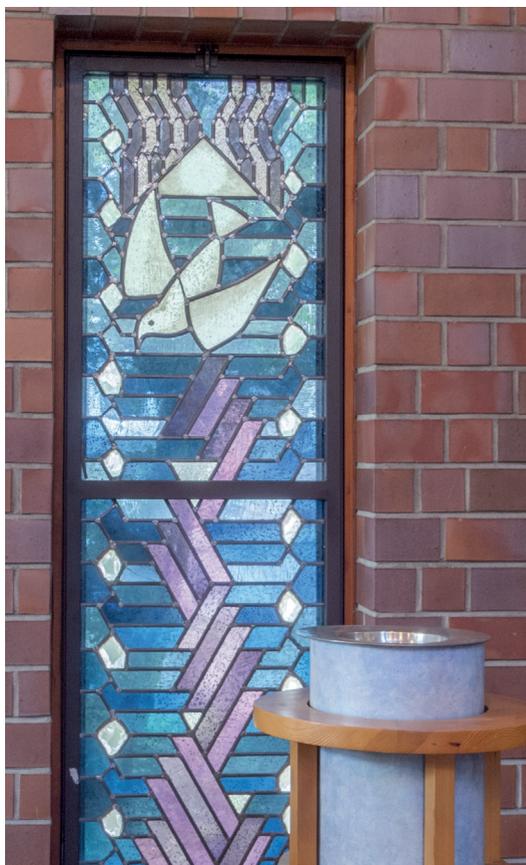
Heilige Geist überwindet in der Pfingstgeschichte die Sprachbarrieren zwischen den Menschen und lässt die Jünger die Gegenwart Gottes spüren.

Zu Pfingsten erfüllt sich die Voraussagen Jesu an seine Jünger: „Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit“ (Joh 14,16); „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein“ (Apg 1,8). Der Geist kommt also nicht plötzlich, sondern wurde schon von Jesus versprochen.

Im Wirken dieses Geistes sahen die Jünger zugleich Voraussagen des Alten Testaments erfüllt: „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben“ (Hes 36,26-27); „Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch“ (Joel 3,1). Die Jünger erlebten plötzlich, dass sie auf ganz neue Weise zusammenleben konnten: „Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen ⁴⁷und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk“ (Apg 2,46-47).



Manchmal schwer zu erfassen und doch tragend: Der Heilige Geist neben Vater und Sohn eine Person des dreieinigen Gottes.



Der Heilige Geist wird oft als Taube dargestellt, so wie hier in der Markuskirche in Grefrath. Darin wird die Freiheit des Geistes als auch die Plötzlichkeit seines Kommens ausgedrückt. Johannes kündigt bei der Taufe Jesu im Jordan an, dass dieser „euch mit dem Heiligen Geist taufen“ (Mk 1,8) wird.

Die Jünger erleben das Wirken des Geistes und werden von ihm erfüllt. Und das ist das entscheidende an Pfingsten: Gottes Geist erfüllt die Jünger. Gottes Geist erfüllt uns. Es geht nicht darum, dass wir etwas leisten, sondern es geht darum, offen zu sein für Gott. An Pfingsten geht es darum, von Gott erfüllt zu werden. Oft genug wünschen wir ja, dass das was wir wollen, auch von Gott gutgeheißen wird, dass Gott seinen Segen dazu gibt.

Aber der Weg von Pfingsten ist gerade der, von sich selbst Abstand zu nehmen und darum zu bitten, dass Gottes Geist uns erfüllt: seine Liebe, seine Kraft, sein Leben, seine Treue und Weisheit. Daher ist es wahrscheinlich ganz logisch, dass wir an Pfingsten weniger schmücken. Es geht ja nicht um das noch mehr, sondern um das frei und offen werden für Gott. Darum können wir immer wieder bitten. Der Geist weht letztlich, wo er will (Joh 3,8), aber er weht! Und das tut er Gott sei Dank nicht nur für eine Woche im Jahr, sondern jederzeit!

Pfarrer Cornelius Brühn

Ein Sommer voller Freude und Gemeinschaft: Das Sommerfest der Kita Furtherhofstraße/Schatzinsel

Am 26. Juni 2025 wird die Kita Furtherhofstraße/Schatzinsel ihre Türen öffnen und Familien, Freunde und Nachbarn zu einem unvergesslichen Sommerfest einladen. Unter strahlendem Sonnenschein und einer Atmosphäre voller Lachen und Lebendigkeit wird dieser Tag zu einem besonderen Erlebnis für Groß und Klein. Das Fest bietet ein buntes Programm, das die Vielfalt und Kreativität unserer Kita widerspiegelt. Mitreißende Musik- und Tanzaufführungen unserer kleinen Künstler, spannende Spielstationen und fantasievolle Bastelangebote sorgen dafür, dass für jeden etwas dabei ist.

Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt: Eine Vielfalt an selbstgemachten Leckereien aus der Gemeinschaft lädt dazu ein, kulinarische Highlights zu genießen. Dabei zeigt sich die besondere Zusammenarbeit der Kita-Familien, die mit ihren Beiträgen und ihrem Engagement das Fest erst ermöglichen.

Das Sommerfest ist nicht nur eine Gelegenheit, gemeinsam zu feiern, sondern auch, um die starke Verbindung zwischen Kita, Eltern und Träger zu unterstreichen. Es ist unser Ziel, einen Ort des Zusammenhalts und der gemeinsamen Entwicklung zu schaffen, und dieses Fest wird zeigen, wie lebendig diese Werte bei uns gelebt werden.

Diakonie 
Rhein-Kreis Neuss

SOMMERFEST

**DIE KINDER DER KITA
FURTHERHOFSTRASSE/
SCHATZINSEL UND DAS GESAMTE
TEAM LADEN SIE HERZLICH ZUM
SOMMERFEST AM SAMSTAG, DEN 28.
JUNI 2025, AB 10:00 UHR EIN.**

**WIR FREUEN UNS AUF EUCH MIT VIEL
SPIEL, SPASS UND SPANNUNG!**

FAMILIENZENTRUM
KITA
FURTHERHOFSTRASSE/
SCHATZINSEL
FURTHERHOFSTRASSE 42, B
41462 NEUSS
T: 021 51 156 90 09
FZ.SCHATZINSEL@DIAKONIE-
RKN.DE

Diakonie 
Rhein-Kreis Neuss
WWW.DIAKONIE-RKN.DE


KITAFZURTHERHOFSTRASSE

Literaturfrühstück 60+

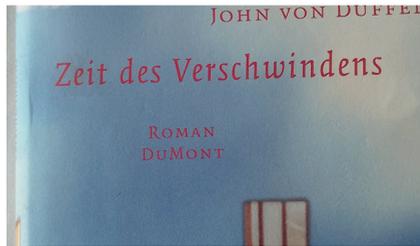
*Lesen macht neugierig auf die Welt,
Lesen bringt Menschen zusammen!*

Unter diesem Motto steht das neue Literaturfrühstück 60+, das bisher zweimal stattgefunden hat und auf reges Interesse stößt.

Bei einem leckeren gemeinsamen Frühstück wird jeweils aus einem Werk vorgelesen und diskutiert. Nachdem der erste Hunger gestillt ist, haben zwei Damen interessante Literatur vorgestellt. Los ging es mit den „Poggenpuhls“ von Theodor Fontane. Dabei wurden die Zuhörer in das Wohnzimmer der verarmten Offiziersfamilie Poggenpuhl mitgenommen, die mit allen Mitteln versucht, ein standesgemäßes Leben zu führen. Die Zuhörer fühlten sich zurückversetzt in eine Zeit, in der das Streben nach einem Leben wie es der Adel führte, ein hohes Gut war.

Beim zweiten Treffen entführte uns Frau Immisch in „die Zeit des Verschwindens“ von John von Düffel. Die darin erzählte inhomogene Schwesterthematik lud zu zahlreichen Interpretationen und Diskussionen ein, die der Autor durch seine Beschreibung wünscht.

Geplant sind weitere Treffen, die offen sind für lesefreudige Menschen, die auch



Collage von Anna Kalmus

gerne ein interessantes Buch vorstellen möchten. Zudem ist ein Filmfrühstück geplant. Dabei sind Wünsche und Ideen jederzeit willkommen!

Anna Kalmus, Seniorenleiterin

Treff 3 - Wir stellen uns vor!

Wir, der Treff 3 der Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V., sind seit April 1987 im Hammpfeld verwurzelt. Der Treff 3 entstand zunächst als Gemeindetreff an der Rheinallee, um dem anonymen Leben in der 1972 errichteten Wohnsiedlung Rheinparkcenter entgegenzuwirken, welche zunehmend durch Isolation und Einsamkeit geprägt war. Nach zwei Umzügen fand der Treff 3 schließlich in einem ehemaligen Gebäude des Landesbesoldungsamtes in den Räumen einer leerstehenden Autoreifenwerkstatt sein zu Hause. Seit einer erfolgten Sanierung im Jahr 2021 finden hier die verschiedenen Aufgabenbereiche Quartiersarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit, Migrationsberatung und Integrationsagentur ihren Platz. Im vergangenen Jahr kam es zu personellen Veränderungen, daher möchten wir uns gerne kurz vorzustellen.

Für die Quartiersarbeit und Integrationsagentur ist Josch Wieske zuständig. Seine Quartierssprechstunde bietet Nachbarn und Bewohner*innen die Möglichkeit, sich über Angebote und Projekte im Hammpfeld zu informieren und im Rahmen eines bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung eigener Ideen unterstützen zu lassen. Aktuell sucht er Mitstreiter*innen für ein Bepflanzungsprojekt und ehrenamtliche Helfer*innen für die Anleitung einer Kochgruppe und zur Annahme geretteter Lebensmittel für die neue Food-sharing-Fair-Teiler-Station. Er heißt Sie aber auch zum Nachbarschaftsfrühstück, einem Spielenachmittag für Senior*innen, dem Internationalen Frauentreff oder einer digitalen Sprechstunde willkommen, bei der Sie sich vor Ort zu Fragen rund ums Handy oder den PC informieren können. Wir vermieten unsere Räumlichkei-

ten übrigens auch für besondere Anlässe an unsere Nachbarn, sei es für eine Baby-party oder Kindergeburtstagsfeiern.

Der Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit wird von Céline Rosing geleitet. Montags bis freitags findet von 14-17 Uhr die Kidstime statt, eine offene Tür für Kinder ab 5 Jahren. Gerne sind auch jüngere Kinder mit Begleitung der Eltern willkommen. Während der Kidstime wird eine Hausaufgabenbetreuung bzw. Lernzeit, sowie verschiedene Bewegungs- und Kreativaktivitäten angeboten. Zusätzlich zur offenen Tür gibt es jeden montags von 17-18 Uhr das kostenlose Angebot „Yoga für Kinder“ ab 6 Jahren. Hierbei ist eine Anmeldung erforderlich. Während der Schulferien bietet der Treff 3 darüber hinaus Ferienprogramme und Ausflüge für Kinder an.

Unsere Migrationsberatung für Erwachsene wird von Frau Natalia Sauer angeboten und steht den Ratsuchenden vor allem innerhalb der ersten Jahre nach der Ankunft in Deutschland zur Verfügung. Hier können erwachsene Zugewanderte (ausländische und deutsche) ab 27 Jahren mit Bleiberecht, Flüchtlinge mit Anerkennung und Flüchtlinge mit Bleibeperspektive eine bedarfsorientierte Einzelberatung und -begleitung in Anspruch nehmen. Die Migrationsberatung ist ein bedarfsorientiertes, individuelles Grundberatungsangebot für Zugewanderte und ihre Familienangehörigen. Des Weiteren bietet die Migrationsberatung für Erwachsene neben einer individuellen Sozial- und Kompetenzanalyse, eine sozialpädagogische Betreuung, zum Beispiel bei Integrationskursen, der Anerkennung von Bildungsabschlüssen und der Orien-



Team Treff 3

tierung auf dem Arbeitsmarkt an. Darüber hinaus bietet die Beratungsstelle Unterstützung bei Fragen zu Ihrem Aufenthaltsrecht, Familie und Erziehung, im Umgang mit Behörden oder bei schwierigen persönlichen Situationen und nimmt eine Brückenfunktion bei der Vermittlung in die Regeldienste ein. Im Rahmen des KommAn Projektes bieten Frau Sauer und Frau Udod verschiedene Infoveranstaltungen und Hilfen z.B. bei Bewerbungsschreiben und bei aktuellen Anliegen an.

Schauen Sie gerne rein, wir freuen uns auf ein Kennenlernen und einen interessanten Austausch!

Ihr Team vom Treff 3
Josch Wieske, Céline Rosing, Natalia Sauer und Alla Udod

Kontaktdaten:
Treff 3
Görlitzer Str. 3
41460 Neuss
Internet: www.diakonie-rkn.de
Mail: treff3@diakonie-rkn.de
Tel. 02131/103195

SOMMERFERIEN IM UPSIDE DOWN

1. Woche (14.-18.07.)

2. Woche (21.-25.07.)

das Upside Down hat geschlossen.

Isa und Mascha unterstützen die Angebote von Tatjana und Ingrid.

3. Woche (28.- 30.07.)

4. Woche (04.- 06.07.)

6. Woche (18.- 20.07.)

Upside Down mit Öffnungszeiten wie immer, also:

Montag-Mittwoch

14-19 Uhr

kostenlos und ohne Anmeldung

5. Woche (11.-15.07.):

Gleich knallt's! - Eine Woche für junge Forscherinnen und Forscher

Ferienaktion für 25 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren von 9.30 bis 15.30 Uhr.

Das Upside Down wird ein Labor! Neben unseren Experimenten ist Zeit für einen Ausflug und auch eure Ideen und Wünsche! Natürlich gibt es auch etwas zu essen.

bitte anmelden!

Teilnehmerbeitrag: 30,- €



Ort: Jugendzentrum "Upside Down"
Drususallee. 63, 41460 Neuss
0175/7306418

Im **neuen Jugendausschuss** der Stadtgemeinde haben wir überlegt, dass wir unseren Ferienspaß für Kinder zweimal anbieten werden!!! Unser Motto:

Gleich knallt's!

Zweimal eine Woche für junge Forscherinnen und Forscher

Ferienaktion für Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 12 Jahren

in der 1. Woche

Montag, den 14. Juli bis

Freitag, den 18. Juli (9.30 -15.30 h)

o d e r

in der 5. Woche der Sommerferien

Montag, den 11. August bis Freitag, den 15. August (9.30 - 15.30 h)

In diesem Jahr verwandeln wir das Gemeinde- und Jugendzentrum in ein Labor. In unserem Labor befinden sich neben Mikroskopen und Pipetten, auch Farben, Wasser, Steine, Eier, Papier, und vieles andere, was junge Forscherinnen und Forscher brauchen.

Was solltet Ihr mitbringen?

Neugier und Lust auf das ein oder an-

dere Experiment, auf Spiele, wie z.B. das Chaosspiel, einen Ausflug und einen Besuch im Kino.

Ort: (1. Woche) Jugendzentrum der Reformationskirche,

Infos und Anmeldung Jugendzentrum der Reformationskirche, Frankenstr. 63, 41462 Neuss-Furth,

Ingrid Dreyer, Tel: 02131-592061, ingrid.dreyer@ekir.de oder

Tatjana Schäfer, Tel: 0177-5404750, tatjana.schaefer@ekir.de Ort: (5. Woche) Upside Down im Martin-Luther-Haus,

Infos und Anmeldung

Upside Down, Mascha Degen, Drususallee 63, 41460 Neuss
Tel: 0175-7306418 oder
0163-1562625

mascha.degen@ekir.de oder
isabel.voelkel-torras@ekir.de

Teilnehmerbeitrag: 30,- €

(vorbehaltlich aller Zuschüsse, inkl. Betreuung, Angebote, Mittagessen, Getränke, Tagesausflug und Besuch im Kino)

Ferienspaß - around neuss

Ferienaktion für 20 Jugendliche in der letzten Ferienwoche von Montag, den 18. August bis Freitag, den 22. August von ca. 10.00 bis ca.15.00 Uhr.

Du bist 12, 13, 14 oder 15+ Jahre alt?

Wir laden ein zum Schnupperkurs Golf an der Hummelbachaue, einem Fingerfood-duell, Ausflüge zum Wasserski nach Langenfeld und in's Kino. Wir werden Grillen,

lernen neue Leute kennen und machen sicher noch einiges mehr!!

Nähere Infos und Anmeldung (mit dem Teilnehmerbeitrag 30,- €)

im Jugendzentrum der Reformationskirche

Ingrid Dreyer und Andreas Sourtzinos, Frankenstr. 63, 41462 Neuss, Tel: 02131 / 592061, ingrid.dreyer@ekir.de

Kinderseite

Was feiern wir an Pfingsten?

Pfingstmontag, Pfingstrose, Pfingstbaum, Pfingsttaube – viele Begriffe und Bräuche ranken sich um Pfingsten. Der Pfingstmontag beschert uns ein langes Wochenende, denn er ist schulfrei. Doch was feiern wir an Pfingsten eigentlich?

Ein religiöses Fest

Wie bei vielen gesetzlichen Feiertagen in Deutschland hat auch Pfingsten einen christlichen Hintergrund. Denn Pfingsten wird als „Geburtstag“ der Kirche angesehen. Neben Weihnachten und Ostern ist es ein großes religiöses Fest. In der Bibel wird die Geschichte des Pfingstwunders erzählt. Auch im Judentum wird zu diesem Zeitpunkt ein Fest gefeiert, es heißt „Schawuot“. An dem Tag sollen die Gläubigen die „Tora“, das heilige Buch, bekommen haben.

Das Pfingstwunder

Die Geschichte in der Bibel wird so erzählt: 50 Tage nach Ostern trafen sich die Freunde von Jesus in Jerusalem. Dort wurde gerade ein großes Fest gefeiert, aber sie trauten sich nicht, daran teilzunehmen. Sie hatten Angst vor den Soldaten, die Jesus getötet hatten. Also beteten sie zusammen und da erschien ihnen der Heilige Geist und viel Licht. Ein Wunder geschah und die Jünger konnten auf einmal alle Sprachen der Welt sprechen. So konnten sie allen Menschen von Jesus und seinen Taten erzählen. Viele Leute wollten dann mit ihnen beten und an Jesus glauben. So verbreitete sich die Kunde von Jesus und das war die Geburtsstunde der Glaubensgemeinschaft der Christen.

Kindersache.de



Quartiersarbeit

Die Bedeutung der Quartiersarbeit in Neuss

Erinnern Sie sich noch an die Gemeindegewandlung? Früher selbstverständlich in allen Gemeinden, heute fast überall nicht mehr vertreten. Und doch kümmern sich Kirche und Diakonie auch heute um direkte Hilfe in der Nachbarschaft. Zumeist geschieht dies unter dem Stichwort: „Quartiersarbeit“. Sie leistet einen wertvollen Beitrag für das soziale Miteinander in unserer Stadt. Sie schafft Räume für Begegnung, fördert nachbarschaftliches Engagement und trägt dazu bei, dass Menschen sich aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes beteiligen können. Etwa im **Mietertreff Weberstraße** oder dem **Treff 20** – an der Wingenderstraße. Inzwischen seit vier Jahren in Gnadental zeigt sich, wie durch gemeinschaftliches Handeln, kreative Ideen und ehrenamtliche Unterstützung ein lebendiges und unterstützendes Miteinander entstehen kann. Der folgende Bericht aus dem **Quartiersbüro Gnadental** gibt einen lebendigen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres – und zeigt, wie Quartiersarbeit Brücken baut, Teilhabe ermöglicht und Gemeinschaft stärkt.

Liebe Leserinnen und Leser, das vergangene Jahr im Quartiersbüro Gnadental war geprägt von spannenden Entwicklungen, neuen Ideen und vielfältigem Engagement. Gemeinsam mit einem inzwischen auf über 20 Ehrenamtliche angewachsenen Team durften wir zahlreiche Angebote umsetzen und dabei viele bereichernde Erfahrungen sammeln. Jeder und jede bringt individuelle Stärken mit – so lernen wir kontinuierlich voneinander, wachsen gemeinsam und haben dabei vor allem auch viel Freude an unserer Arbeit!

Besonders erfreulich ist die stetige Weiterentwicklung unserer digitalen Bildungsangebote. Im Mai startet bereits unser vierter Smartphone-Kurs, bei dem in der Regel vier Digital-Lotsinnen und -Lotsen im Einsatz sind. So können wir den Teilnehmenden eine intensive Einzelbetreuung ermöglichen und gezielt auf individuelle Fragen eingehen. Auch unsere Smartphone-Sprechstunde, die jeden Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr stattfindet, erfreut sich großer Beliebtheit und wird aktuell von drei Digital-Lotsen betreut.

Neben digitalen Themen erweitern wir unser Programm kontinuierlich: generationenübergreifendes Nähen, kreative Handarbeiten, spannende Reiseberichte und gemeinsame Wanderungen bereichern unser Miteinander und fördern den Austausch.

Ein zentrales Anliegen ist es uns, das Quartiersbüro Gnadental als einen Ort für alle Bürgerinnen und Bürger jeden Alters weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang haben wir eine umfangreiche Bürgerbefragung durchgeführt – mit großem Erfolg: Innerhalb von nur drei Wochen konnten wir rund 600 ausgefüllte Fragebögen verzeichnen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich beteiligt oder die Umfrage in den Stadtteil getragen haben! Ihre Rückmeldungen, Wünsche und Anregungen sind für uns eine wertvolle Grundlage, um zukunftsfähige und bedarfsgerechte Angebote zu gestalten. Wir sind zuversichtlich, dass wir auf dieser Basis neue Formate entwickeln können, die unser Quartier nachhaltig bereichern.

Wenn Sie Interesse an unserem monatlichen Newsletter haben, in dem wir über aktuelle Veranstaltungen und Angebote informieren, schreiben Sie mir gerne eine E-Mail an m.schnitzler@diakonie-rkn.de.

Ihre Melanie Schnitzler



Ambulanter Hospizdienst der Diakonie im Rhein-Kreis Neuss

Einfach da sein...

Vor vielen Jahren durfte ich einen Herrn begleiten, der schon vom Krebs gezeichnet war. Beim ersten Besuch mit der Koordinatorin konnte er noch im Rollstuhl mit am Tisch sitzen und verfolgte unser Gespräch zusammen mit seiner Ehefrau. Auf die Frage, ob er denn eine Begleitung wünsche, antwortete er nur: „Meinetwegen brauchen Sie nicht zu kommen, aber wenn es meiner Frau hilft, dann kommen Sie halt.“ Zwei Tage später besuchte ich ihn dann. Er lag in einem kleinen Zimmer, die Augen geschlossen. Ich begrüßte ihn leise, setzte mich neben ihn, wartete etwas und schob dann meine Hand vorsichtig unter seine Hand, und er hielt sie sofort fest. So saß ich still, denn er schien zu schlafen, 10 Minuten, ...20 Minuten, ... über eine Stunde! Plötzlich öffnete er die Augen, sah mich an und sagte: „Schön, dass Sie da sind! Das hätte ich nicht gedacht! Man muss nicht quatschen! Kommen Sie morgen wieder, auch wenn es nur für eine Stunde ist!“

Einfach da sein!

Ruth Voß, ehrenamtliche Mitarbeiterin

Auf dem Jakobsweg - Foto von Karin Kobelt



**„Kein Mensch kann den andern von seinem Leid befreien;
aber er kann ihm Mut machen, das Leid zu tragen.“**

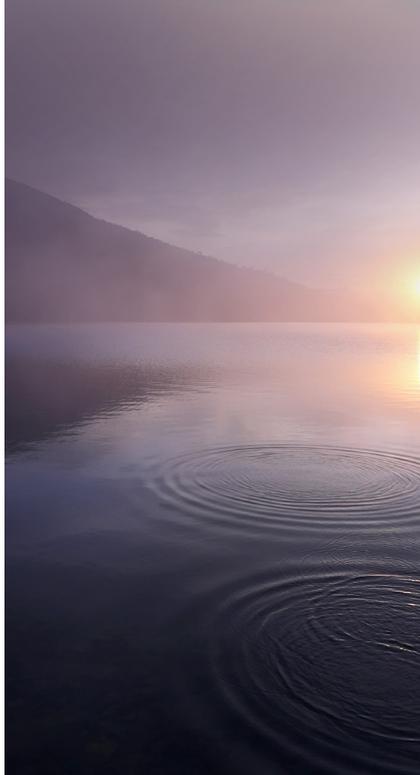
Selma Lagerlöf (1858 - 1940)

Unser Hospizdienst bietet eine wertvolle Unterstützung für schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige. Wir setzen uns dafür ein, dass sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt möglichst selbstbestimmt leben können. Wir begleiten die Menschen im eigenen Zuhause, im Krankenhaus oder in Seniorenheimen.

Unser Team besteht aus 36 geschulten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und zwei hauptamtlichen Koordinatorinnen. Unsere ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterinnen und Hospizmitarbeiter sind das wichtigste Fundament unserer Hospizarbeit. Sie schenken Zeit und sind an der Seite der Begleiteten. Sie hören zu, teilen Ängste und Sorgen, suchen gemeinsam mit den Betroffenen nach Antworten auf die Frage: „Was tut mir jetzt gut?“ Im „**Einfach da sein**“ können sie pflegenden Angehörigen Entlastung und Freiraum ermöglichen. Mit ihrer Bereitschaft und ihrem Tun kann es gelingen, Sterben, Tod und Trauer einen Platz in der Mitte unserer Gesellschaft zu geben sowie sterbenden Menschen und ihren Angehörigen den notwendigen Raum und Aufmerksamkeit zu schenken.

Darüber hinaus bieten wir allen Menschen, die einen geliebten Menschen verloren haben, eine Begleitung in der Zeit der Trauer an. Dies können Einzelgespräche im geschützten Raum sein und / oder Gruppenangebote, damit ein Kontakt und Austausch mit anderen betroffenen Menschen möglich sind, z.B. bei gemeinsamen Spaziergängen, Frühstückstreffen und Nachmittagen bei Kaffee und Kuchen.

Durch Informationsveranstaltungen, wie z.B. „Letzte Hilfe-Kurse“ und regelmäßige



Qualifizierungskurse für künftige EhrenamtlerInnen möchten wir aufklären und Ängste abbauen. Denn das Wichtigste, das ein Sterbender braucht, ist menschliche Zuwendung und Nähe. **Einfach da sein....**

Wenn Sie Fragen haben oder mehr über unsere Angebote erfahren möchten, freuen wir uns!

Michaela Frohnhoff-Schwientek
und Hanni Engler, Koordinatorinnen

Ambulanter Hospizdienst
Am Konvent 14 | 41460 Neuss
Telefon: 02131-754574

Mail: hospiz@diakonie-rkn.de

Nachrichten aus der Adolf- Clarenbach-Schule

Liebe Gemeindemitglieder,

haben Sie noch Erinnerungen an Ihre Schulzeit? In wenigen Wochen geht meine „Schulzeit“ zu Ende.

Nach 27 ereignisreichen, erfüllenden Jahren als Rektorin der Adolf-Clarenbach-Schule gehe ich in den Sommerferien in den Ruhestand.

Zeit für eine kurze Rückschau:

Ich darf auf so viele schöne Jahre in der Schule zurückblicken!

Nach dem Studium der Vorbereitungsdienst, die Anfänge als junge Lehrerin, dann Konrektorin und 1998 ein Ankommen als Schulleiterin in unserer Adolf-Clarenbach-Schule, der evangelischen Grundschule in der Neusser Nordstadt.

Die Zusammenarbeit mit unserer Versöhnungskirche, der Austausch mit Menschen der Gemeinde waren mir wichtig. Es entwickelten sich nachhaltige Aktionen und Angebote, geprägt von fröhlichem und unterstützendem Miteinander.

Mein großes Dankeschön gilt allen mitgestaltenden Menschen der Gemeinde!

Beim Schreiben dieses Textes frage ich mich: „Warum habe ich mich an dieser Schule so wohlgeföhlt?“



Das Kollegium, das Betreuungsteam, die Sekretärin, der Hausmeister, das Reinigungsteam, die Eltern, der Förderverein – alle Mitglieder dieser großen Schulfamilie haben gemeinsam dazu beigetragen, den Schülerinnen und Schülern eine Schule zum Wohlfühlen mit lebendigem Schulleben zu gestalten.

Diese verlässliche Schulgemeinschaft, die sich auch Schwierigkeiten stellt, macht froh! Sie ermöglicht, den zeitgemäßen Veränderungen von Schulentwicklung zu folgen und Schule nicht nur als Lernort, sondern auch als Erfahrungs- und Lebensraum wahrzunehmen. Als Schulleiterin dieser evangelischen Grundschule ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass wir im Schulleben, in Unterricht und Betreuung eine Kultur des Respekts, der Achtsamkeit, der Gerechtigkeit und des Bewahrens der Schöpfung fördern.

Konkrete Projekte, wie ein Patenkind der Kinder-Nothilfe, die Rumänienhilfe und die Arbeit der SOS-Kinderdörfer, zu unterstützen, helfen unseren Kindern auf ihrem Weg in eine gelebte Religion der Nächstenliebe.

Im Team haben wir uns intensiv für unser pädagogisches Anliegen, jedes Kind

in seiner Individualität anzunehmen, zu fördern und zu stärken, eingesetzt. Anstrengungsbereites und selbstständiges Lernen zu fördern und zu fordern, war unser Ziel. Über das eigene Unterrichten, all die Jahre, konnte ich den Kindern, ihren Interessen und Sorgen, nahe bleiben. Nun werde ich bald nicht mehr in dieser Schule sein - was werde ich vermissen? Bestimmt vieles, aber gewiss das fröhliche Kinderlachen!

Ich danke den vielen Menschen, die mich in meiner Zeit in der Adolf-Clarenbach-Schule begleitet, unterstützt und gestärkt haben!

Mit der diesjährigen Jahreslosung möchte ich mich von Ihnen verabschieden:
„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Gottes Segen für uns alle

Ihre Gudrun Müller-Dohmes

Liebe Neusser Gemeinden!

Ich bin **Tim Matzko**, 32 Jahre alt, verheiratet und Vater einer zweijährigen Tochter. Seit Ostern diesen Jahres bin ich mit einer halben Stelle Pfarrer im Probedienst in der Kirchengemeinde Am Norfbach, in der seit September letzten Jahres schon meine Frau ihren Dienst als Pfarrerin tut. Mit der anderen Hälfte meiner Stelle koordiniere ich im Auftrag des Kirchenkreises die Präsenz der christlichen Kirchen auf der Landesgartenschau 2026 in Neuss mit.



Einige Worte zu meinem Werdegang: Aufgewachsen bin ich in Dinslaken, wo die lebendige Jugendarbeit schon früh die Kirche zu meinem zweiten Zuhause machte und in mir den Wunsch weckte, Pfarrer zu werden. Nach einem freiwilligen sozialen Jahr in Rumänien begann ich das Studium der evangelischen Theologie in Bonn und schloss es 2019 in Leipzig ab. Danach arbeitete ich für einige Jahre an meiner Doktorarbeit im Fach Neues Testament und forschte zu den Dämonenvorstellungen in den Evangelien. Diese Arbeit hoffe ich im Sommer diesen Jahres mit der Verteidigung abzuschließen. Von Herbst 2022 bis Frühjahr 2025 absolvierte ich im Anschluss das Vikariat in der Friedenskirchengemeinde in Mönchengladbach.

Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben hier in Neuss und vor allem darauf, Ihnen, den vielen Menschen, die sich in dieser Stadt haupt- und ehrenamtlich für den christlichen Glauben einsetzen, zu begegnen. Gemeinsam werden wir im nächsten Jahr ein besonders lebendiges, kreatives und ökumenisches Zeichen der christlichen Botschaft auf der Landesgartenschau erlebbar machen! Einer Botschaft von Liebe und Hoffnung, die unsere Gesellschaft heute so dringend braucht wie schon lange nicht mehr. Aus dieser Botschaft heraus Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten, ist für mich die große Freude am Pfarrberuf.

Auf ein baldiges Kennenlernen und bleiben Sie behütet,

Ihr Tim Matzko

Die neue Vikarin in Neuss-Süd



Liebe Gemeinde!

Ich bin **Meike Drechsler** und bald die neue Vikarin in Neuss-Süd.

Nach meinem Theologiestudium in Heidelberg, Paris und Frankfurt freue ich mich nun sehr auf die praktische Arbeit in der Gemeinde. Zwar bin ich im Ruhrgebiet aufgewachsen, habe aber auch Wurzeln am Niederrhein und freue mich, diesen nun auf die Spur zu kommen.

Aktuell lerne ich an der Rita-Süssmuth-Realschule Religionsunterricht zu gestalten, und nach den Sommerferien werde ich die Gemeinde erkunden. Ich werde in erster Linie mit Pfarrer Bielinski-Gärtner in Uedesheim unterwegs sein, aber natürlich auch in die Nachbarbezirke schauen. Ergänzend dazu werde ich in regelmäßigen Abständen Kurse im Predigerseminar in Wuppertal besuchen. In gut 2 Jahren werde ich dann ausgebildete Pfarrerin sein.

Ich singe gerne, fahre, sooft es möglich ist, nach Frankreich und bin sportlich aktiv. Außerdem besuche ich gerne Museen, Konzerte und andere Kulturveranstaltungen.

Ausschlaggebend für meine Berufswahl war neben meiner christlich geprägten Kindheit vor allem mein Freiwilligendienst in der Christuskirche zu Paris – einer der deutschen Auslandsgemeinden der EKD. Hier habe ich einmal mehr die Vielseitigkeit der Gemeindefarbeit schätzen gelernt: vom Erntedank-Empfang oder Tag des offenen Denkmals über den Konfirmandenunterricht, Kinderbibeltag, Gemeindebüro bis hin zu verschiedenen Gesprächskreisen. Während meines Studiums habe ich anschließend daran Übung in der Gestaltung verschiedener Gottesdienstformen mit allen Altersgruppen gewonnen.

Ich habe Kirchengemeinden bisher als lebendige Orte erlebt, an denen ganz verschiedene Menschen sich um ihr gemeinsames Zentrum versammeln. Genau das mitzugestalten – darauf freue ich mich in meinem Vikariat.

Ich bin gespannt auf viele bereichernde Begegnungen, Ihre Rückmeldungen zu meiner Arbeit und auf die vielseitigen Veranstaltungen in Neuss Süd.

Auf eine segensreiche gemeinsame Zeit!

Meike Drechsler

Neue Seelsorgerin am Johanna Etienne Krankenhaus

Liebe Gemeindeglieder,

heute darf ich mich Ihnen vorstellen als Nachfolgerin von **Susanne Schneiders-Kuban** in der Klinikseelsorge am Johanna Etienne Krankenhaus.

Mein Name ist **Siegrid Geiger**, ich bin 60 Jahre alt und seit 1996 als Pfarrerin ordiniert. Aufgewachsen bin ich in Wuppertal. Dort war ich - nach Studium und Vikariat - zunächst an der Kirchlichen Hochschule tätig. Dann war ich lange Gemeindepfarrerin in Mettmann und in den letzten 11 Jahren in Köln.

In Köln-Pesch lag mein Schwerpunkt in der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren, so dass ich mit vielen Institutionen verbunden war, die sich um die Themen Vorsorge und Pflege kümmern. Auch ein Demenznetz durfte ich mit aufbauen und das Thema Inklusion insgesamt in der Gemeinde präsent halten. Nun kann ich Vieles davon mit der Tätigkeit im Krankenhaus weiterführen und mich dabei zugleich auf die Seelsorge konzentrieren.

Gerade im Fall einer Krankheit ist es wichtig, dass Menschen sich nicht alleine gelassen fühlen. Jesus nennt den Besuch bei den Kranken als eines der wichtigsten Merkmale des christlichen Lebens (Matthäus 25,36).

Zeit und Interesse zu schenken, auch in Krisen Menschen beizustehen und Stunden des Schmerzes und des Abschieds mit auszuhalten - das sind wichtige Aufgaben der Krankenhauseselsorge, die wir Seelsorgerinnen auch stellvertretend für die



ganze Gemeinde übernehmen. Das ist sicher herausfordernd, aber auch sehr erfüllend. Ich freue mich, dass ich schon so freundlich aufgenommen wurde und jetzt diesen Dienst tun kann.

Die Folgen des demographischen Wandels werden in den nächsten Jahren immer deutlicher zu Tage treten. Insofern brauchen alle, die in unserem Gesundheitssystem tätig sind, unsere Solidarität und Fürbitte. Aber auch wir als Kirche müssen uns noch stärker damit befassen und darauf einstellen. Wenn Sie Interesse an entsprechenden Themen haben, kann ich Sie auch in Ihren Gruppen besuchen, damit wir uns dazu austauschen. Sprechen Sie mich gerne darauf an! Ich bin gespannt auf alle Begegnungen.

Mit herzlichen Grüßen, Siegrid Geiger

Pfarrerin Siegrid Geiger
Johanna Etienne Krankenhaus
Am Hasenberg 46 | 41462 Neuss

Lindenplatz 11 | 41564 Kaarst
Email: siegrid.geiger@ekir.de
Telefon: 0151 29 64 77 02

Besinnung

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig

„Du musst jetzt ganz stark sein.“ „Bloß keine Schwäche zeigen.“ „Du wirst doch wohl nicht einknicken?“ Ganz bestimmt kennen Sie solche Aus- und Zusagen nicht zu wenig aus Ihrem Alltag. Ganz oft machen wir gute Miene zum bösen Spiel und erdulden so manches, obwohl wir längst am Ende unserer Kräfte sind.

Ich stelle mir die Frage: Was sind in meinem Leben Momente, in denen ich wahre Stärke bewiesen habe? Sind es die Momente, in denen ich eine Maske aufgesetzt habe und einfach „stark gewesen“ bin? Und habe ich wahrhaftig „Stärke“ bewiesen?

Paulus berichtet im zweiten Brief an die Korinther von einer Offenbarung. Der Herr sagt ihm zu: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Kor 12, 9 LU84).

Nach menschlichem Ermessen wahrlich ein abstruser Gedanke: Gerade in den Schwachen soll die Kraft Gottes wirksam werden? Und doch: Gott hat es nicht so mit den Starren und Mächtigen, mit den Menschen, deren Lebensweg immer nur schnurgerade und ohne Umwege verläuft. Wir sehen es immer wieder; wie ein roter Faden zieht sich Gottes Verbundenheit mit den Schwachen, den Verlassenen und Ausgegrenzten durch seine Geschichte mit uns Menschen.

Und so lässt es sich auch erklären, wie Paulus es schafft, die Leiden und Entbehrungen auf sich zu nehmen, die seine Missionsreisen mit sich bringen. Viel mehr noch: Er ist gar stolz, schwach zu sein. Er schreibt: „Darum will ich vor allem auf

meine Schwachheit stolz sein. Dann nämlich erweist sich die Kraft von Christus an mir“ (2. Kor 12, 9 HFA).

Und er geht noch einen Schritt weiter und gipfelt in der Feststellung: „Und so trage ich für Christus alles mit Freude – die Schwachheiten, Misshandlungen und Entbehrungen, die Verfolgungen und Ängste. Denn ich weiß: Gerade wenn ich schwach bin, bin ich stark“ (2. Kor 12, 10 HFA).

Ich habe großen Respekt vor Paulus' Einstellung; vor seinem Mindset, würde man heute vermutlich sagen. Eine unglaubliche Stärke, die er da in meinen Augen beweist: Er nimmt die Misshandlungen und Schwachheiten nicht nur hin, nein, er trägt alles sogar mit Freude; im Wissen, dass sich gerade dann die Kraft Christi an ihm erweist. Eine Gewissheit, in der zu leben ich mir auch gerne angewöhnen möchte.

So komme ich zu dem Schluss, dass es die Momente in unserem Leben sind, in denen wir uns unsere Schwäche(n) eingestehen können, in denen wir stark sind. Und wir können etwas mehr Freude in unser Leben bringen, wenn wir gewisse Entbehrungen und Ängste in dieser Gewissheit hinzunehmen lernen.

Wir dürfen uns bewusst machen: Schwach zu sein ist keine Schande; denn im Vertrauen auf Christus wird uns klar: Gerade, wenn wir schwach sind, sind wir stark!

*Dennis Flück,
Prädikant in Zurüstung*



Schon von Weitem fällt der Blick der Reisenden auf eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Litauens: auf den **Berg der Kreuze**. Im Laufe der Geschichte immer wieder zerstört, ist der nur circa zehn Meter hohe Doppelhügel mit den unzähligen Kreuzen unter dem Namen „Berg der Kreuze“ zum Symbol für den Widerstand der Bevölkerung und den tiefen Glauben der katholischen Litauer geworden. Seit 1991 gilt der Berg der Kreuze als heiliger Ort der Katholiken. Aus aller Welt kommen die Gläubigen auf den Hügel, um ein Kreuz aufzustellen oder einen Rosenkranz aufzuhängen. Im Jahre 2000 wurde ein im Auftrag des Papstes Johannes Paul II. erbautes Kloster am Berg der Kreuze errichtet, das heute der Kontemplation und als Ort des Gebets dient. Text: SKR | Foto: Harald Froesch



Liebe Freunde der Gnadentaler KulturLiebe!

Die **Gnadentaler KulturLiebe** geht in ihr drittes Jahr – und was für eine Reise es schon war! Nach zwei unvergesslich bunten und energiegeladenen Jahren freuen wir uns riesig, auch 2025 wieder mit euch zu feiern!

Du liebst es, wenn der Beat flowt, die Stimmung locker ist und alles unter freiem Himmel stattfindet – aber in angenehmem, familiärem Format? Dann ist Gnadentaler KulturLiebe 2025 genau dein Ding! **Vom 08.09. bis 14.09.2025 verwandeln wir den Marktplatz am Artur-Platz-Weg in Neuss-Gnadental** wieder in eine kreative Bühne der Begegnung, Musik, Kunst und Gemeinschaft.

Viele kennen und lieben es schon – wir übrigens auch. Unser ehrenamtliches Orga-Team steckt bereits mitten in den Vorbereitungen, damit Gnadental auch dieses Jahr wieder knallig bunt und kreativ vielfältig wird.

Freut euch auf ein abwechslungsreiches Programm mit:

- Open-Air-Bühne mit lokalen Acts und Künstlern
- Kulturfenster in der Nachbarschaft – Kunst & Kultur ganz nah

- Feuerwehr Neuss – mit coolen Aktionen für Groß & Klein
- DLRG Ortsverband Neuss – rettungsstark und engagiert
- Polizei Neuss – mit Tipps zur Gewaltprävention & Fahrradkodierung
- Dachdecker-Innung – Handwerk zum Anfassen
- Graffiti & Straßenkunst – urban, bunt und kreativ
- RC-Car Autorennen – ferngesteuerte Action für alle Altersgruppen
- ...und über 20 weitere Akteure aus Gnadental und Umgebung!

Unter dem Motto: **„Klingt euch ein und feiert gemeinsam mit!“** laden wir euch ein, diese besondere Woche mit uns zu erleben. Das komplette Programm wird bald in unserem Programmflyer veröffentlicht.

Wer schon jetzt up to date bleiben möchte, scannt einfach den **QR-Code** und folgt uns auf Facebook – dort erfahrt ihr alles rund um Programm, Zeiten und Specials.

Wir freuen uns riesig auf euch – euer Team der Gnadentaler KulturLiebe



Licht.Kirche

auf der Landesgartenschau 2026



LICHT.KIRCHE
Landesgartenschau Neuss 2026

Seit über einem Jahr gibt es den Lenkungskreis der ACK zur Vorbereitung der Beteiligung der christlichen Kirchen auf der Landesgartenschau 2026. Im letzten Gemeindebrief gab es schon einiges zu den Planungen zu lesen.

Ein Arbeitsauftrag des Lenkungskreises war die Erarbeitung eines Logos für die Licht.Kirche und die Erstellung einer Internetseite. Mit professioneller Hilfe durch den Kommunikationsdesigner Jan Marco Schmitz, Solingen, ist dieses eindruckliche Logo für die Licht.Kirche entstanden. Die Farbgestaltung entspricht den offiziellen LaGa-Farben Neuss 2026 und erinnert mit der Silhouette an die Form der Licht.Kirche.

Ebenso bietet künftig eine Internetpräsenz Informationen über Veranstaltungen und Aktivitäten an/in der Licht.Kirche während der LaGa vom 16. April bis zum 11. Oktober 2026. Schon jetzt sind auf dieser Internetseite u.a. Informationen über den Stand der Planungen oder Termine für vorbereitende Veranstaltungen zu finden. Ein-

zelpersonen und Gruppen haben die Möglichkeit, sich als Helfer:in oder mit einem Angebot während der LaGa anzumelden.

www.lichtkirche-neuss.de

Eine besondere Aktion zur Einstimmung wird eine Kerze sein, die in den nächsten Wochen durch alle evangelischen und katholischen Kirchen im Rhein-Kreis-Neuss wandert und zur Mitwirkung bei der Licht.Kirche einlädt.

Um diese Zeit zu gestalten, bedarf es vieler Menschen, die sich in unterschiedlichen Bereichen beteiligen. Die Möglichkeiten sind vielfältig, zum Beispiel bei der Gestaltung von Gottesdiensten, Andachten, musikalischen Angeboten, Themenbereichen aus dem gemeindlichen Leben, aber auch als Ansprechpartner und -partnerin während der Öffnungszeiten.

Alle Altersgruppen sind dazu eingeladen, sich einzubringen. In verschiedenen Informationsveranstaltungen gab es schon viele Signale der Hilfe und Beteiligung. Das Lenkungsteam wird in den nächsten Monaten dazu weiter informieren und die Menschen in den Gemeinden ansprechen.

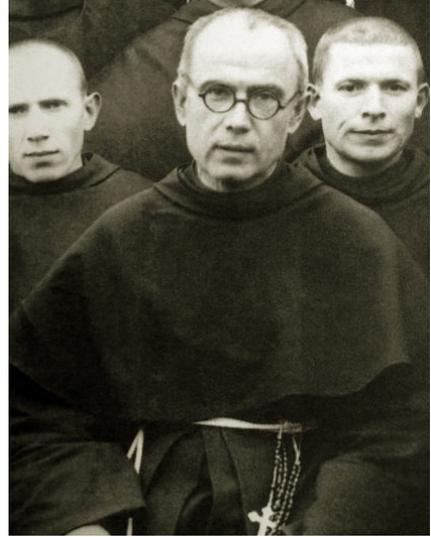
*Gudrun Erlinghagen,
Mitglied des Lenkungsteams*



History

Die Weckhovener Straßennamen

von Dr. R. Mara Brandt



Maximilian Kolbe

Raimund Kolbe wurde am 7. oder 8. Januar 1894 in Zdunska Wola im Generalgouvernement Warschau geboren, das damals dem russischen Kaiserreich angehörte. Sein Vater, der deutschstämmige, streng katholische Weber Julius Kolbe hatte mit seiner Frau Maria (geb. Dabrowska) außer Raimund noch vier Kinder. Zwei von ihnen starben früh an Tuberkulose, und auch Raimund, der den Ordensnamen Maximilian Maria annahm, würde später diese Krankheit bekommen. Julius Kolbe war Fabrikarbeiter in Lodz, führte einen religiösen Buchladen und kämpfte schließlich, zusammen mit Raimunds Brüdern Joseph und Franz, in der polnischen Legion Marschall Pilsudskis gegen die zaristische Besetzung Polens, wofür er hingerichtet wurde. Maria Kolbe arbeitete, neben der Arbeit in ihrem Laden, als Hebamme. Als ihr Mann getötet worden war, trat sie bei den Benediktinerinnen ein.

Raimund hatte kurzzeitig geplant, auch Soldat zu werden, diese Idee aber verworfen. Er zeigte eine besondere Begabung für Physik und andere Naturwissenschaften und hätte wohl auch einen Beruf aus diesem Bereich gewählt, wenn er nicht eine Marienerscheinung gehabt hätte, die ihn veranlasste, am 4. September 1910 - also

mit 16 Jahren! - bei den Minoriten einzutreten (Mindere Brüder, OFM Conv.), wo er den bekannten Ordensnamen bekam. Er studierte Theologie und erhielt 1918 in Rom die Priesterweihe. Mit einer Gruppe franziskanischer Mitbrüder gründete er die durch große Marienverehrung geprägte Missionsorganisation „Militia Immaculatae“ („Soldaten der Unbefleckten“).

Deren Sitz, von dem Presse- und Jugendarbeit ausgingen, wurde Niepokalanów nahe Warschau. Das dortige Pressehaus besteht bis heute. In mehreren Missionsreisen, die ihn in den folgenden Jahren bis nach Japan führten, versuchte Kolbe, seine geistliche Idee weltweit bekannt zu machen. Zum Missionieren bediente er sich auch des Funks, was dem später Heiligen Maximilian Kolbe - neben dem Patronat der Journalisten und der Esperanto-Gesellschaft - auch das der Funkamateure einbrachte.

Natürlich erweckte solche religiöse Umtriebigkeit die Aufmerksamkeit der Nazis, die nach dem Einmarsch in Polen auch Niepokalanów besetzt hielten; und so wurde Pater Maximilian Kolbe im Dezember 1939 zusammen mit vierzig Mitbrüdern von der Gestapo festgenommen, bald aber wieder freigelassen. Niepokalanów baute

er daraufhin als Zuflucht für 2300 Juden und viele andere polnische, griechisch-katholische und ukrainische Verfolgte auf. Hauptsächlich deswegen wurde er am 14. Februar 1941 wiederum verhaftet, ins Warschauer Zentralgefängnis Pawiak, im Mai dann in das Konzentrationslager Auschwitz gebracht. Er war bereits tuberkulosekrank, wirkte aber im Lager als Priester und Seelsorger. Seine Häftlingsnummer war 16670.

Am 29. Juli 1941 war die Flucht eines Häftlings aus dem Lager vermutet worden - man fand später dessen Leiche - und die Lagerleitung ordnete als „Vergeltungsmaßnahme“ den Tod mehrerer Männer an. Einer der Verurteilten, der Familienvater Franciszek Gajowniczek, beklagte so laut sein Schicksal und das seiner Frau sowie seiner beiden Söhne, dass Maximilian Kolbe spontan dem Lagerleiter Karl Fritzsch vorschlug, für Gajowniczek in den „Hungerbunker“ zu gehen, was ihm gewährt wurde. Zwei Tage später wurde er mit den anderen Verurteilten dort eingesperrt und unterstützte die Mitgefangenen seelsorgerisch tröstend. Trotz seiner TBC-Vorerkrankung gehörte Pater Kolbe zu den vier Verurteilten im „Hungerbunker“, die am

14. August 1941 noch lebten und an diesem Tag mit einer Giftspritze hingerichtet wurden. Dieser Todestag wurde zum liturgischen Gedenktag des Heiligen.

Denn Maximilian Kolbes selbstlose Tat wurde als beispielhaft christlich wahrgenommen, und Papst Paul VI. sprach den polnischen Pater bereits 1971 selig. Seine Heiligsprechung erfolgte 1982 durch den ebenfalls polnischen Papst Johannes Paul II. Etliche Kirchen, Organisationen und Schulen tragen heute den Namen Maximilian Kolbes.

Mehr als eine Randnotiz ist das weitere Schicksal Franciszek Gajowniczeks wert, den Maximilian Kolbe gerettet hatte: Obwohl er von Mitgefangenen gequält wurde, weil sie ihm den Tod des geehrten Paters Kolbe anlasteten, überlebte er die Lagerhaft und konnte Auschwitz verlassen. Dennoch sah er seine Söhne nie wieder: Sie starben vor seiner Rückkehr bei einem Bombenangriff.

Gajowniczek war sowohl bei der Seligsprechung als auch bei der Heiligsprechung seines Lebensretters zugegen und starb erst 1995.



Ab 2009 wurde im **Blickpunkt**, dem Magazin des Weckhovener Heimatvereins, die Serie unserer Autorin „Ein Stück Geschichtsbewältigung“ veröffentlicht. Die Druckerei Deller-Druck aus Derikum hat uns alle noch verfügbaren Druckdaten freundlicherweise zur erneuten Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. In unregelmäßiger Folge werden wir weiterhin die **Weckhovener Straßennamen** im gemeinsamen Teil des Gemeindebriefes abdrucken.

St. Paulus | Neuss-Weckhoven,
Maximilian-Kolbe-Straße 4 | Foto: hf



Zum 75. Geburtstag der Kantorei

Im Jahr 1950 waren die Christuskirche und die umliegenden Gemeindezentren durch Bombenschäden schwer geschädigt und nicht nutzbar. Die Menschen hatten das Bedürfnis nach unbeschwerter Zeit in Gemeinschaft. Sie wollten singen. Aber eben fern aller vergangenen Ideologien. So gründete sich in der Nachkriegszeit auf der Grundlage eines ehemaligen Mädchensingkreises unter der Leitung von Frau Hilde Schiering in der Gemeinde ein Chor. 1953 übernahm der neu eingestellte Kantor Reinhart Voss diesen Chor, und fortan gab es die Kantorei der Ev. Christuskirchengemeinde, heute der Evangelischen Stadtgemeinde Neuss.

Unter Kantor Reinhart Voss hatte das Kurrende-Singen mit der Musikdarbietung in Krankenhäusern und sogar im Gefängnis noch große Bedeutung. Ich erinnere mich an einen sehr stimmungsvollen Heiligen Abend, als sich die Kantorei nach dem 24-Uhr-Gottesdienst auf der Kreuzung Drususallee/Breite Straße versammelte

und dort Weihnachtslieder sang. 1959 wurde erstmals das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach in der Christuskirche aufgeführt.

Darum feiern wir in diesem Jahr den 75. Geburtstag der Kantorei unter der Leitung von Katja Ulges-Stein, Kantorin der Ev. Stadtgemeinde Neuss. Unter ihrer Leitung hat sich die Kantorei zu einer großen Gemeinschaft entwickelt, die mit viel Engagement die vielfältigen Aufgaben, die sich stellen, bewältigt. Heute singen wir regelmäßig in Gottesdiensten, unter anderem auch Evensongs. Auch konzertante Aufgaben werden gemeistert. Um dem allen gerecht zu werden, gibt es zusätzlich zu den Freitagabenden Chorproben am Wochenende, auch außerhalb von Neuss.

Im letzten Jahr führte die Kantorei das Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy auf und plant in diesem Jahr neben der Karfreitagsmusik mit Werken von J.S. Bach und Johann Adolph Hasse „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms



zu Gehör zu bringen. Als Vorschlag aus dem Chor-Rat ergab sich die Frage, ob wir nicht die alte Tradition des Kurrende-Singens wieder aufnehmen wollen. Vielleicht finden sich Gelegenheiten, in Altenheimen zu singen. Ganz sicher erhalten wir im nächsten Jahr Gelegenheit dazu, auf der Landesgartenschau Präsenz zu zeigen und das sogar in Gemeinschaft mit befreundeten Chören aus der Partnergemeinde der Stadt Neuss Châlons-en-Champagne, die wir in Frankreich schon besuchen konnten.

Die Nachfolger von Kantor Reinhart Voss setzten neben der Gemeindearbeit eigene Akzente. Prof. Cordt-Wilhelm Hegerfeldt legte seinen Schwerpunkt auf die Oratorien von Händel und Mendelssohn Bartholdy. Michael Voigt nahm als Erster zeitgenössische Musik in sein Programm auf.

Jeder Kantor:innenwechsel ist in der Chorgemeinschaft mit Umbrüchen verbunden. Besonders während der Vakanzen wurde das immer wieder deutlich. Glücklicherweise sind wir über eine engagierte Chorgemeinschaft unter der Leitung von Frau Ulges-Stein. Wir würden uns freuen, auch unseren 100. Geburtstag einmal feiern zu dürfen. Weitere Informationen stellt unsere Homepage bereit. Schauen Sie doch einmal vorbei: www.kantorei-neuss.de.



Ihre Barbara Degen

Konzertprobe am 17. November 2013 (S.XIV), die Kantorei am Karfreitag 2005, Kantor Reinhart Voss (1953 - 1976) mit Mitgliedern der Kantorei in den 60er Jahren, Kantor Prof. Cordt-Wilhelm Hegerfeldt (1976 - 2000), Kantor Michael Voigt im Jahr 2009, Kantorin Katja-Ulges-Stein | Fotos von Harald Frosch sowie aus der Festschrift von 2006

Stadtgemeinde Neuss

Neues aus der Gemeinde



Wenn zwei Gemeinden sich zusammenschließen, gibt es zwei Möglichkeiten: Es wird zeitnah eine neue Leitung – Presbyterium – gewählt, oder die bisherigen Gremien verbinden sich übergangsweise und in Abstimmung mit dem Kreissynodalvorstand zu einem Bevollmächtigtenausschuss (BVA). Ein solcher BVA hat die gleichen Rechte und Pflichten wie ein Presbyterium.

Die Fusion unserer Gemeinden erfolgte freiwillig, mit viel Vertrauen und in gegenseitigem Respekt, und darauf aufbauend waren alle gewählten PresbyterInnen der alten Gemeinden, die es wollten, bereit, auch zukünftig in einem solchen BVA mitzuarbeiten.

Hiervon ausgehend, sind wir im Februar in einer Sitzung zusammengekommen, um

uns mit dem weiteren Vorgehen zu befassen. Wir waren uns einig, dass es das Beste wäre, das Zusammenwachsen unserer Gemeinde in dieser Konstellation zusammen zu gestalten, und damit für die Geschichte der Stadtgemeinde bis zur nächsten turnusmäßigen Wahl in 2028 als BVA weiter im Amt zu bleiben.

Ich freue mich auf die Arbeit mit meinen neuen und alten Kolleg:innen und bin sicher, dass wir mit Gottes Hilfe das Beste für unsere Gemeinde erreichen werden.

*Herzlichst Ihre/eure Angelika Tillert,
Vors. des Bevollmächtigtenausschusses
der Evangelischen Stadtgemeinde Neuss*

Der Bevollmächtigtenausschuss

berufen vom Kreissynodalvorstand (in alphabetischer Reihenfolge)

Pfarrer Yuriy Babych, Beate Ballendat, Petra Berner, Pfarrerin Eva Brügge (beratend), Pfarrer Cornelius Brühn (beratend), Verena Dziobaka-Spitzhorn (Personalkirchmeisterin), Lara Fischer, Dr. Stefanie Fraedrich-Nowag (Baukirchmeisterin), Henning Goethe, Dan-Clemens Hieronimus, Charlotte Kampermann, Ann Kristin Kaup, Sandra Klasen, Stefan Koch (Mitarbeiterpresbyter), Angelika Kröhnert, Pfarrer Ralf Laubert (beratend), Frank Loosen, Pfarrerin Angelika Ludwig (beratend), Dr. Ilmo Pathe (stellv. Vorsitzender), Bernd Sievering, Manuel Tenreiro (Mitarbeiterpresbyter), Andreas Sourtzinos, Dr. Gudrun Szewczyk, Angelika Tillert (Vorsitzende), Birgit Vieten (Finanzkirchmeisterin), Hannelene Volkers, Dr. Cornelia Wendt-Wadsack, Cornelius Wiesner, Pfarrer Jörg Zimmermann



Italienische Musik 🎵 von
 Vivaldi, Donizetti, Paganini
 und amüsante Anekdoten -
 Cappuccino und Gebäck sowie
 eine tolle Deko -
 und 150 begeisterte
 Zuhörerinnen und Zuhörer.
 Ein rundum gelungenes
 Coffeetime-Konzert in der
 Reformationskirche!

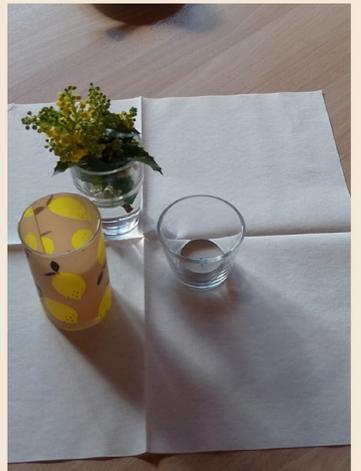
Ein riesiges Dankeschön
 an die vielen
 ehrenamtliche Helfer*innen



Coffee Time

Panettoni - trad. Mailänder Spezialität
 Mandorlini - italienisches Marzipangebäck
 Dolce - Torte mit Mascarpone
 Cantuccini - trad. Mandelgebäck aus der
 Toskana
 Zitronenkuchen
 Tramezzini - herzaft belegtes Weißbrot aus
 Umbrien
 Tomate-Mozarella-Spieße
 Minipizzen

MITWIRKENDE:
 Christoph Bruckmann
 Flöte und Moderation
 Katja Uges-stein
 Klavier
 Anna Kalmus
 Bistrotteam



Feste Termine Gruppen, Kreise, Treffs

Kinder

Kindertreff Versöhnungskirche - Tatjana Schäfer, 01 77 / 5 40 47 50

aktuell im Kardinal-Bea-Haus, Furtherhofstr. 25

Mo - Do	13.00 Uhr	Kindertreff für alle Kinder im Grundschulalter		
	13.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung, freies Spielen und Malen		
	15.00 Uhr	Medienzeit		
	16.00 Uhr	Kostenlose Mahlzeit		

Martin-Luther-Haus, Drususallee 63, 41460 Neuss

Do	09.15 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe	Andrea Boedeker	0 21 31 / 56 68 27
-----------	-----------	--------------------	-----------------	--------------------

Treff 3, Görlitzer Str. 3, 41460 Neuss

Celine Rosing, 0 21 31 / 10 31 95

Mo	17.00 Uhr -18.00 Uhr	Yoga für Kinder ab 6 Anmeldung erforderlich	Céline Rosing	0 21 31 / 10 31 95
Mo - Fr	14.00 Uhr -14.30 Uhr	Lernzeit und Hausaufgabenbetreuung		
	14.00 Uhr -17.00 Uhr	Kidstime – der offene Kindertreff		
Mi		Alle 2 Wochen Mittwochs Backen und Kochen		
Mi		Nähkurs für Kinder ab 10 Jahre (Nur für Fortgeschrittene!)	Natalia Sauer	0 21 31 / 1 25 76 83
Fr		Freitags Medientag		

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Einsteinstr. 194, 41464 Neuss

Natascha Seidel, 0 21 31 / 56 68 27

Do - Fr	09.15 Uhr	PEKiP - Kurs		
Fr	11.00 Uhr	PEKiP - Kurs		

Christuskirche

So	11.00 Uhr	Sonntagskinder	Antje Akinlajas	0 21 31 / 2 98 51 90
-----------	-----------	----------------	-----------------	----------------------

Jugendliche

Martin-Luther-Haus, Drususallee 63, 41460 Neuss
 Mascha Degen, 01 75 / 73 06 41 8 und Isabel Völkel-Torras, 01 63 / 1 56 26 25

Mo - Mi	14.00 Uhr -19.00 Uhr	Offener Treff Upside Down für Kinder und Jugendliche		
Fr	15.00 Uhr -18.00 Uhr	Offener Treff Upside Down - monatlich nach Absprache		

Jugendzentrum, Frankenstr. 63, 41462 Neuss
 Ingrid Dreyer + Team, 0 21 31 / 59 20 61

Mo, Mi, Fr	14.30 Uhr -19.00 Uhr	Offene Tür für Jungen und Mädchen		
Mo	15.15 Uhr -16.30 Uhr	Kochstudio	mit Ingrid	
	16.30 Uhr -18.00 Uhr	Let's Dance	mit Fatma	
Mi	15.30 Uhr -18.30 Uhr	Bau-Mal-Kiste	mit Tina	
Fr	ab 15.00 Uhr	Lesbar	mit Siggie	
	16.00 Uhr	Gaming und PS5	mit Marcel	
	18.00 Uhr -22.00 Uhr	Offene Tür	mit Sortzi	

Markuskirche, Trockenpützstr. 14, 41472 Neuss

Fr	18.00 Uhr -21.00 Uhr	Café Neo monatlich nach Absprache	Mascha Degen Isabel Völkel-Torras	01 75 / 7 30 64 18 01 63 / 1 56 26 25
-----------	-------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--

Erwachsene

Reformationskirche, Frankenstr. 63, 41462 Neuss
 Anna Fleßner-Kalmus, 0 15 75 / 3 23 91 70

Mo	10.30 Uhr	Konzentrations- und Gedächtnistraining, 14-tägig		
	14.30 Uhr	Gemeinsames Kaffeetrinken und Spiele in der Tischrunde und gemeinsame Singrunde		
Di	Uhrzeit wechselnd	Kulturgruppe - jeweils am 3. Dienstag des Monats		
	19.00 Uhr	Gymnastik und Walking für Frauen	Brigitte Rendchen	0 21 54 / 8 05 22
Mi	14.00 Uhr	Skattreff		
	14.30 Uhr	Frauenkreis in der KiTa Schatzinsel 14-tägig	Yuriy Babych	01 76 / 83 50 92 83

	14.00 Uhr	Spielenachmittag	Andreas Egerland	
Do	10.30 Uhr	Entspannung für Senioren		
	14.30 Uhr	Gemeinsames Kaffeetrinken und Spiele		
	15.00 Uhr	Literaturkreis		

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Einsteinstr. 194, 41464 Neuss

Mo	10.00 Uhr	Frauenfrühstück 1. Montag im Monat	Ulrike Hegerfeldt Ruth Kleefisch	0 21 31 / 4 27 15 0 21 31 / 4 22 43
	16.00 Uhr	Literaturkreis 3. Montag im Monat	Renate Welk	0 21 31 / 4 36 87
	19.00 Uhr -21.00 Uhr	Tanzgruppe "Sherelee"	Karin Dörfler	0 21 31 / 47 60 70
Mi	14.00 Uhr	Englisch-keine Frage des Alters	Irmgard Klamant	0 21 31 / 46 79 44
	18.00 Uhr	Bibelkurs	Jörg Zimmermann	0 21 31 / 22 21 52
Do	15.00 Uhr	Ganzheitliches Gedächtnis- training 60plus	Irmgard Klamant	0 21 31 / 46 79 44
Fr	09.30 Uhr	Aktive Ruheständler 3. Freitag / Absprache	Harald Steinhauser	0 21 31 / 8 08 23
	15.00 Uhr	Strich und Faden 2. Freitag im Monat	Ulrike Hegerfeldt	0 21 31 / 4 27 15

Markuskirche, Trockenpützstr. 14, 41472 Neuss

Mo	14.00 Uhr	Frauenkreis letzter Montag im Monat	Ingeborg Leroy Anne Laabs	0 21 31 / 36 85 58 0 21 31 / 8 07 57
Do	09.00 Uhr	Töpfern	Hildegard Camrath	0 21 31 / 8 14 28
	09.30 Uhr	rühstückstreff - zur Einkaufszeit - 2. Donnerstag	Ingeborg Leroy Elke Theisen	0 21 31 / 36 85 58 0 21 31 / 8 13 26

Martin-Luther-Haus, Drususallee 63, 41460 Neuss

Mo	13.45 Uhr	Gymnastik für Senioren	Ursula Lippert	0 21 31 / 54 19 96
	15.00 Uhr	Senioren-Nachmittag	Erika Weitkowitz Bärbel Ratka	0 21 31 / 8 12 49 0 21 31 / 54 15 92
	17.30 Uhr	Yoga-Kurs	Ayse Battalgazi	01 73 / 20 09 79
Di	09.30 Uhr	Gesprächskreis für ausländi- sche Frauen im Café Flair	Gudrun Maak Marianne Haschke	0 21 31 / 8 20 32 0 21 31 / 4 86 40

	11.00 Uhr	Deutsch-Kurs für ausländische Frauen und Männer	Gudrun Maak	0 21 31 / 8 20 32
Mi	15.00 Uhr -17.00 Uhr	Ukraine-Begegnungscafé	U. Zimmermann-Thiel	01 71 / 2 61 69 05
	19.30 Uhr	Bibelgesprächskreis	Jörg Zimmermann	0 21 31 / 22 21 52

Treff 3, Görlitzer Str. 3, 41460 Neuss

Mo - Do	08.00 Uhr -14.00 Uhr	Migrationsberatung (nur nach Terminabsprache)	Natalia Sauer	0 21 31 / 1 2 5 76 83
Mo	10.00 Uhr -12.00 Uhr	Digitale Sprechstunde	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
Di	09.00 Uhr -12.00 Uhr	Quartierssprechstunde und Ehrenamts-sprechstunde für alle Anwohner:innen	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
	10.30 Uhr -12.30 Uhr	Kulturcafé (Kostenbeitrag 3€)	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
Mi	10.30 Uhr -12.30 Uhr	Internationaler Frauentreff	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
Do	10.30 Uhr -12.30 Uhr	1. und 3. Donnerstag Nachbarschafts-frühstück (Kostenbeitrag 3€)	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
	09.00 Uhr -12.00 Uhr	Projekt „Aktiv und gemeinsam für das Quartier“ alle Anwohner:innen	für Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
	17.00 Uhr -19.30 Uhr	Spielenachmittag - offenes Angebot	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
Fr	08.30 Uhr -13.30 Uhr	Bewerbungshilfe Terminvereinbarung erforderlich	Alla Udod	0 15 90 / 44 38 29 90
	08.30 Uhr -13.30 Uhr	Ankommensberatung Terminvereinbarung erforderlich	Alla Udod	0 15 90 / 44 38 29 90
	09.00 Uhr -12.00 Uhr	Formular- und Ausfüllhilfe	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
	10.00 Uhr -14.00 Uhr	Näh Hobby Club für Erwachsene	Natalia Sauer	

Kirchenmusik

Di	19.30 Uhr	Gospelchor Harambee im Martin Luther-Haus	Natascha Vetrova	
Do	15.15 Uhr	Kinderchor für Grundschul Kinder Kinderchor für Kita-Kinder in Kooperation mit der KiTa Schatzinsel in der Adolf-Clarenbach-Schule	Katja Ulges-Stein	0 21 31 / 20 57 05
	19.30 Uhr	Gemeindchor in der Reformationskirche	Katja Ulges-Stein	0 21 31 / 20 57 05
Fr	19.30 Uhr	Proben der Kantorei im Martin Luther-Haus	Katja Ulges-Stein	0 21 31 / 20 57 05

Termine nach Vereinbarung

Geburtstagskaffee Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	vierteljährlich mit schriftlicher Einladung	Jörg Zimmermann	0 21 31 / 22 21 52
Geburtstagskaffee Martin-Luther-Haus	vierteljährlich mit schriftlicher Einladung	Jörg Zimmermann	0 21 31 / 22 21 52
Besuchsdienstkreis Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Martin-Luther-Haus	nach Vereinbarung	Jörg Zimmermann	0 21 31 / 22 21 52
Ökumen. Arbeitskreis Asyl Martin-Luther-Haus	monatlich nach Vereinbarung	S. Graefe-Henne	0 21 37 / 77 32
Kontaktkreis Reformationskirche	Bitte Termine erfragen	Brigitte Fischer	0 21 31 / 54 59 02

Stiftung der Evangelischen Reformationskirchengemeinde Neuss

Ansprechpartner: Martin Tillert
(Vorsitzender Kuratorium)

02131 / 20 56 04

Geldzuwendungen für die Stiftung bitte
an:

Stiftung

Ev. Reformationskirchengemeinde.

IBAN: DE92 3506 0190 1014 5160 14.

Verwendungszweck: Zustiftung

Oder als Geld-Einwurf in die Sammel-
behälter der Stiftung in der Reforma-
tionskirche. Ausführliche Informationen
über die Stiftung sind unter
<https://evangelisch-in-neuss.de/stiftung>
enthalten.



**Förderverein
Christuskirche Neuss e.V.**

Unterstützen Sie

den Förderverein der
Christuskirche Neuss e.V.
mit einer Spende!

Oder werden Sie gleich Mitglied!

Spenden- und Beitragskonto Sparkasse Neuss

DE12 3055 0000 0080 2536 51

foerdereverein@k-k-n.de



Monatsspruch Juni

Mir aber hat Gott ge-
zeigt, dass man keinen
Menschen unheilig oder
unrein nennen darf.

Apg 10, 28

Monatsspruch Juli

Sorgt euch um nichts, son-
dern bringt in jeder Lage
betend und flehend eure
Bitten mit Dank vor Gott!

Phil 4, 6

Monatsspruch August

Gottes Hilfe habe ich erfah-
ren bis zum heutigen Tag
und stehe nun hier und bin
sein Zeuge.

Apg 26, 22



Deutscher Fachverband
Friedhofsgewerkschaft

Grabpflege Küsters-Schlangen GmbH

Inhaber:
Norbert Browa

- ◆ Grabneuanlage
 - ◆ Grabpflege
 - ◆ Garten- und
Landschaftsbau
- Löwellingstraße 40a
41472 Neuss
Telefon: (02131) 39 14 98
Mail: info@grabpflege-neuss.de

www.grabpflege-neuss.de



Landmetzgerei Kessel Fleischerei und Feinkost

Trockenpützstraße 4 • 41472 Neuss

www.landmetzgerei-kessel.de • 02131/82544

- Partyservice für Ihre individuelle Feier
- Hausgemachte Wurst- und Schinkenspezialitäten
- Fertiggerichte im Glas für die schnelle Küche
- Feinkostschlemmereien und leckere Salate
- Feines vom Wild • goldprämiiert





Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf

Jetzt bestellen!

johanniter.de/hausnotruf-testen
0800 32 33 800 (gebührenfrei)



JOHANNITER

**WIR
HÖREN
ZU** 



TelefonSeelsorge*

0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de



kleblatt.

bioladen[★]

Heike Becker
Neustraße 26
41460 Neuss-Zentrum

T 02131 274 338
F 02131 271 865

Alzheimer Gesellschaft Kreis Neuss/Nordrhein e.V.
Selbsthilfe Demenz • Beratung - Gesprächskreise

Mohnstraße 48 • 41466 Neuss
Tel.: 02131 - 222110
Fax.: 02131 - 291751
alzheimer-neuss@t-online.de
www.alzheimer-neuss.de





Gemeinnützige Wohnungs-
Genossenschaft e.G.
Markt 36 - 41460 Neuss
www.gwg-neuss.de



GWG IST FÜR MICH LEBENS- FREUDE

Manfred Gaika, GWG-Mitglied

GWG
WOHNFORUM



MATHEISEN
Seit 181 Jahren in Mainz und Umgebung



- **VERKAUF**
- **VERMIETUNG**
- **WERTERMITTLUNG**

*von Häusern
Wohnungen
Gewerbeobjekten*

MATHEISEN + MATHEISEN IMMOBILIEN GmbH

Hochstraße 16 | 41460 Neuss | 02131 / 13340-0 | www.matheisen-immobilien.de

Kontakt | jeannette@matheisen-immobilien.de



Dino Pergola
Ihr Immobilienprofi in Neuss



Immobilie kaufen oder verkaufen?

Ist ganz einfach. Mit uns.

Telefon 02131/24848

Mobil 01525/75788 63

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

E-Mail: dino.pergola@beratung.lbswest.de • www.lbs-immobilien-profis.de

 Finanzgruppe

Karl Stegmann
Herbert Pilz
Orthopädischen Schuhmacher



Geschäftszeiten
Montag - Freitag

9.00 - 12.30 Uhr

14.00 - 18.00 Uhr

Samstag

9.00 - 13.00 Uhr

**Wir sind ein Neusser Meisterbetrieb,
beraten sie gern und versorgen Sie mit**

- Orthopädischen Maßschuhen, auch für Menschen mit Diabetes und Rheuma,
- Einlagen,
- Schutzrichtungen,
- Arbeitssicherheitsschuhen,
- Fachgerechten Schuhreparaturen.



Brette Straße 85 • 41460 Neuss • T 021 31 2 1170

Haben auch Sie Interesse an einer Werbeanzeige in
unserem Gemeindebrief? Kontaktieren Sie uns unter:

[frank.loosen\(@\)ekir.de](mailto:frank.loosen(@)ekir.de)

Wir beraten Sie gerne auch telefonisch oder persönlich.



**BERTHOLD
BESTATTUNGEN**

Sich begleiten können.

*Der Tradition verbunden,
dem Neuen aufgeschlossen.*

20 JAHRE ERFAHRUNG
Begleitung im Trauerfall

BERTHOLD BESTATTUNGEN
Haydler Straße 21
41464 Neuss / Rhenland

Tele: 02131 45 26 80
Fax: 02131 45 26 81
www.berthold-bestattungen.de

www.berthold-bestattungen.de

**„Wie Sie sehen,
sehen Sie nichts.“**

Unser Smart-Repair macht's möglich.

Ob Hagelschaden oder ärgerliche Parkdellen, viele Beulen lassen sich ohne Lackbeschädigung mit der richtigen Technik und unserem umfassenden Know-How sanft ausdrücken.



krause karosserie

Unfall-Service • Auto-Lackierung • Autoglas

Moselstrasse 29 • 41464 Neuss • Tel.: 02131 42 45 60 • www.krause-karosserie.de



Halte immer an der Gegenwart fest.
Jeder Zustand, ja jeder Augenblick
ist von unendlichem Wert, denn er ist
der Repräsentant einer ganzen Ewigkeit.

Johann Wolfgang von Goethe

SEIT 1848
HAHN
BESTATTUNGEN



Vorsorge – Eine Sorge weniger

Tel. Tag und Nacht
(02131) 41915

41464 Neuss | Jülicher Straße 43 | www.hahn-neuss.de

Gottesdienst mit Kindergottesdienst
an der Corneliuskapelle zum

Pfingstmontag

2025



9. Juni um 11.00 Uhr
an der Corneliuskapelle
in Neuss - Selikum



Gerhard-Hoehme-Allee 1

Liturgie und Predigt:
Pfarrerinnen und Pfarrer
der Kirchengemeinde Neuss-Süd



Musikalische Gestaltung:
Posaunenchor aus Neuss-Süd

Evangelischer
Gemeindeverband Neuss


evangelisch
IN NEUSS

Gemeindebüro	Venloer Straße 68	
Gemeindesachbearbeitung		
Natascha Kotzam	natascha.kotzam@ekir.de	0 21 31 / 56 68 26
Melanie Merx	melanie.merx@ekir.de	(Fax 56 68 49)
Pfarrteam		
Pfarrer Jörg Zimmermann	Drususallee 63 joerg.zimmermann@ekir.de	0 2 131 / 22 21 52 0171 / 2 62 40 04
Pfarrer Cornelius Brühn	Einsteinstraße 194 cornelius.bruehn@ekir.de	01 77 / 6 66 29 66
Pfarrer Yuriy Babych	Frankenstr. 63 yuriy.babych@ekir.de	01 76 / 83 50 62 23
Die Pfarrer stehen Ihnen gerne nach telefonischer Absprache zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.		
Christuskirche / Martin-Luther-Haus		
Georg Messing (Küster und Hausmeister)	Drususallee 63 georg.messing@ekir.de	0 21 31 / 2 57 28
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche / Markuskirche		
Manuel Tenreiro (Küster und Hausmeister)	Einsteinstraße 194 manuel.tenreiro@ekir.de	0 21 31 / 4 08 10 79 01 73 / 3 44 07 70
Reformationskirche		
Stefan Koch (Küster und Hausmeister)	Frankenstr. 63 stefan.koch@ekir.de	01 57 / 87 61 39 31
Kirchenmusik		
Kantorin Katja Ulges-Stein Helena Kühl	katja.ulges-stein@ekir.de helena.kuehl@ekir.de	0 21 31 / 20 57 05
Bevollmächtigtenauschuss - Vorsitzende und Kirchmeister		
Angelika Tillert	angelika.tillert@ekir.de	0 21 31 / 20 56 04
Dr. Ilmo Pathe	ilmo.pathe@ekir.de	0 21 31 / 3 86 85 07
Verena Dziobaka-Spitzhorn	verena.dziobaka-spitzhorn@ekir.de	01 75 / 5 28 02 99
Dr. Stefanie Fraedrich-Nowag	stefanie.fraedrich-nowag@ekir.de	01 51 / 61 79 08 11
Birgit Vieten	birgit.vieten@ekir.de	01 60 / 94 45 46 49
Jugend		
Mascha Degen + Isabel Völkel-Torras	Drususallee 63 Jugendbüro mascha.degen@ekir.de	01 75 / 7 30 64 18 01 63 / 1 56 26 25
Ingrid Dreyer	Jugendzentrum Frankenstr. 63 ingrid.dreyer@ekir.de	0 21 31 / 59 20 61
Tatjana Schäfer	Furtherhofstr 42 tatjana.schaefer@ekir.de	01 77 / 5 40 47 50
Seniorenarbeit Reformationskirche		
Anna Fleßner-Kalmus	anna.kalmus@ekir.de	0 15 75 / 3 23 91 70

Kindertageseinrichtungen		
Kindertagesstätte Wirbelwind	Am Kotthausener Weg 3	0 21 31 / 56 94 01
Familienzentrum Kappeswiese	Freiheitstraße 32	0 21 31 / 5 12 58 72
Familienzentrum Schatzinsel	Furtherhofstraße 42b	0 21 31 / 5 69 00
Ein Haus für Kinder	Drususallee 59	0 21 31 / 2 57 27
KITA + Familienzentrum	Breite Straße 159	0 21 31 / 3 83 56 20
Evangelisches Familienzentrum	Einsteinstraße 196	0 21 31 / 89 95 20
KITA Alte Penne	Trockenpützstraße 10	0 21 31 / 3 83 59 80
Kleine Leute, Große Welt	An der Hammer Brücke 10	0 21 31 / 27 54 70
An der Alten Wäscherei	Annemarie-Renger-Straße 10-12	01 63 / 7 42 58 07
Evangelisches Zentrum für Familienbildung		
Susann Richter	Venloer Straße 68 41462 Neuss	0 21 31 / 56 68 27
Mona Schmidt	familienbildung@diakonie-rkn.de	0 21 31 / 56 68 52
Krankenhausseelsorge		
Pfarrerin Angelika Ludwig	Lukaskrankenhaus	01 57 / 77 09 84 03
Pfarrerin Eva Brügge	St. Alexius- / St. Josef-KKH	02131 / 98 00 52
Pfarrerin Siegrid Geiger	Johanna-Etienne-KKH	01 51 / 29 64 77 02
Diakonie Rhein-Kreis Neuss		
Zentrale	Venloer Straße 68 41462 Neuss	0 21 31 / 56 68-0
Schuldnerberatung		56 68-15 18 37 42
Arbeitslosenberatung		56 68 -13 38
Haus der Diakonie		
Jugendberatungsstelle	Am Konvent 14 41460 Neuss	0 21 31 / 2 70 33
Ambulanter Hospizdienst		0 21 31 / 75 45 74
Sozialpsychiatrisches Zentrum		0 21 31 / 53 39 10
Kircheneintrittsstelle	kircheneintrittsstelle@evangelisch-in-neuss.de	0 21 31 / 98 00 52
Ambulanter Pflegedienst		
Beratungsstelle für Fragen im Alter		0 21 37 / 9 93 93-501
Tagespflege		0 21 37 / 9 93 93-888
		0 21 37 / 9 93 93-900
Präventionsbeauftragte		
Dan-Clemens Hieronimus	dan.clemens.hieronimus@ekir.de	01 73 / 9 42 45 00
Martina Sourtzinos	martina.sourtzinos@ekir.de	
Treff 3		
NEWI	Görlitzer Straße 3 Jürgen Wieske Gisela Welbers info@newi-ev.de	0 21 31 / 10 31 95 01 73 / 5 36 21 50
Telefonseelsorge		
Kinder- und Jugendtelefon	Jeder Anruf ist kostenlos	0800 / 111 0 111
	Jeder Anruf ist kostenlos	0800 / 111 03 33

Gottesdienste

	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	Markuskirche	Christuskirche	Reformationskirche
01.06. Exaudi				10:30 Uhr Y. Babych, C. Brühn, J. Zimmermann mit Gemeinde- versammlung
08.06. Pfingstsonntag		09.30 Uhr C.Brühn	11.00 Uhr C.Brühn	10.30 Uhr Y. Babych Abendmahl
09.06. Pfingstmontag				10.30 Uhr H. Lücke
14.06. Samstag			18.00 Uhr J. Zimmermann Evensong	
15.06. Sonntag Trinitatis			11.00 Uhr J. Zimmermann	10.30 Uhr Y. Babych musikalischer GD
22.06. 1. Sonntag nach Trinitatis		09.30 Uhr Y. Babych	11.00 Uhr Y. Babych mit Abendmahl	10.30. Uhr J.Zimmermann experimentel- ler GD
28.06. Samstag	18.00 Uhr Team-Tacheles			
29.06. 2. Sonntag nach Trinitatis			11.00 Uhr Team z. Gemeindefest	
05.07. Samstag	18.00 Uhr Y. Babych			
06.07. 3. Sonntag nach Trinitatis		09.30 Uhr J. Zimmermann mit Abendmahl	11.00 Uhr J. Zimmermann	10.30 Uhr Y. Babych
13.07. 4. Sonntag nach Trinitatis			11.00 Uhr R. Laubert	10.30 Uhr W. Sauer mit Abendmahl
19.07. Samstag	14.00 Uhr C. Brühn			
20.07. 5. Sonntag nach Trinitatis			11.00 Uhr J. Zimmermann	10.30 Uhr C. Brühn

	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	Markuskirche	Christuskirche	Reformationskirche
27.07. 6. Sonntag nach Trinitatis			11:00 Uhr C. Brühn Pinke Konfirmation Abendmahl	10.30 Uhr A. Ludwig experimenteller GD
03.08. 7. Sonntag nach Trinitatis			11.00 Uhr J. Zimmermann Predigtreihe T. 1	10.30 Uhr C. Brühn
10.08. 8. Sonntag nach Trinitatis			11.00 Uhr J. Zimmermann Predigtreihe T. 2	10.30 Uhr Vertretung mit Abendmahl
17.08. 9. Sonntag nach Trinitatis			11.00 Uhr J. Zimmermann Predigtreihe T. 3	10.30 Uhr Y. Babych musikalischer GD
24.08. Israelsonntag			11.00 Uhr J. Zimmermann mit GCJZ	10.30 Uhr C. Brühn
31.08. 11. Sonntag nach Trinitatis.			11.00 Uhr C. Brühn mit Abendmahl	10.30 Uhr Y. Babych experimenteller GD
Bitte schauen Sie auch auf unsere Webseite und beachten Sie die Abkündigungen im Gottesdienst.				

Sommerliche Predigtreihe in der Christuskirche Pfarrer Jörg Zimmermann!

Jona, einer der „kleinen Propheten“ im Alten Testament, aber mit einer großen Geschichte: die Geschichte eines Mannes, der zunächst vor seinem göttlichen Auftrag fliehen will, von Gott jedoch mit außergewöhnlichen Mitteln wieder in die Spur gebracht wird. Der dann seinen Auftrag treu erfüllt – sich aber am eigentlich so schönen Ergebnis seiner Bemühungen nicht so recht freuen kann...

Alles in allem: Jona, ein Mann mit Charakterzügen, die uns immer wieder neu den Spiegel vorhalten, ein Mann, in dem wir uns selber wiedererkennen

– und Gottes Handeln an uns! Lassen Sie uns gemeinsam über Jonas Geschichte nachdenken:

Prophet wider Willen – Jona

03. August 2025:
Weglaufen zwecklos! (Jona 1)

10. August 2025:
Sinneswandel im Bauch des Fisches
(Jona 2-3)

17. August 2025:
(Kein?) Happy End
(Jona 4)

**Jeweils um 11 Uhr im Gottesdienst
der Christuskirche – Sie sind herzlich
willkommen!**